



## Transformation auch in der Landwirtschaft

Die NRW-Landesverbände des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) und die Landesvereinigung Ökologischer Landbau (LVÖ) NRW fordern gemeinsam CDU und GRÜNE dazu auf, die dringend erforderliche Transformation der Landwirtschaft verbindlich in die Koalitionsvereinbarung aufzunehmen.

Die Zukunftskommission Landwirtschaft betont in ihrem Abschlussbericht die Notwendigkeit einer umfassenden Transformation<sup>1</sup>: „Angesichts der externen Kosten, die die vorherrschenden Produktionsformen mit sich bringen, scheidet eine unveränderte Fortführung des heutigen Agrar- und Ernährungssystems aus ökologischen und tierethischen, wie auch aus ökonomischen Gründen aus.“ Zu dieser Umgestaltung gehört auch, die derzeit überwiegend an die Fläche gebundenen Agrarzahlungen vollständig an gesamtgesellschaftliche Leistungen zu binden.

Die Enquete-Kommission „Gesundes Essen. Gesunde Umwelt. Gesunde Betriebe.“ hat ebenfalls Ansätze identifiziert, die es jetzt aufzunehmen und weiter umzusetzen gilt:

Wir fordern:

- Den sofortigen **Ausbau der Ökologischen Landwirtschaft** auf mind. 25 Prozent Flächenanteil bis 2030. Zur Zielerreichung sind unter anderem attraktive Prämien für Umstellung und Beibehaltung der ökologischen Wirtschaftsweise notwendig, die für die Betriebe keinen unzumutbaren bürokratischen Aufwand bedeuten.  
[Handlungsempfehlung der Enquete-Kommission 90](#)
- **Regionale Bio-Produkte müssen in der – öffentlichen – Gemeinschaftsverpflegung flächendeckend integriert** werden. Die Zielsetzung sollte ein Bio-Anteil von 50 Prozent in allen öffentlichen Versorgungseinrichtungen sein, denn öffentliche Gemeinschaftsverpflegung hat Vorbildfunktion. Weiterhin sollten Kantinen im privatrechtlichen Bereich beim Einsatz von regionalen, biologischen Produkten ähnlich unterstützt werden, wie es bei landwirtschaftlichen Betrieben in der Umstellung stattfindet. Des Weiteren ist ein gesellschaftliches Wissen um die Grundlagen der ökologischen Lebensmittelproduktion durch Bildung von Verbraucherinnen und Verbrauchern von herausragender Bedeutung.  
[Handlungsempfehlung der Enquete-Kommission 92](#)
- Die **Förderung der Weidetierhaltung**.

---

<sup>1</sup> Zukunftskommission Landwirtschaft (2021): Zukunft Landwirtschaft – Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Die klimafreundliche, biodiversitätsfördernde und tiergerechte Weidehaltung muss in der zweiten Säule der GAP gefördert werden.

Weitere Möglichkeiten bestehen in der Entkopplung der Prämienfähigkeit von Dauergrünland von dem Vorkommen bestimmter Grünfütterpflanzen sowie der Einführung von Weidetierprämien für die Offenhaltung von extensiv bewirtschaftetem Grünland.

**Handlungsempfehlung der Enquete-Kommission 137**

- Den deutlichen **Ausbau, des Vertragsnaturschutzes**  
Dieses für Erhalt und Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft wirksame und gut angenommene Instrument muss in der Fläche ausgedehnt werden. Hierzu sind neben der ausreichenden finanziellen Ausstattung für die Auszahlung der Prämien auch eine Aufstockung des Personals bei Beratung und administrativer Umsetzung, die Einführung einer Anreizkomponente sowie eine Verringerung des Sanktionsrisikos bei geringfügigen Flächenabweichungen notwendig.

**Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission 127 und 7**

- Die stärkere Berücksichtigung von **nachhaltiger Landbewirtschaftung in Aus- und Fortbildung**  
Ökologischer Landbau, biodiversitätsfördernde Maßnahmen und klimafreundliche Wirtschaftsweise müssen in allen Teilen der landwirtschaftlichen Ausbildung ausreichend große Zeitfenster erhalten und prüfungsrelevant sein. Gleichzeitig müssen stärker als bisher ansprechende Fortbildungs- und Beratungsmöglichkeiten angeboten werden.

**Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission 90, 102-105**

Nur durch deutliche Veränderungen bei der Landbewirtschaftung ist es möglich, die natürlichen Lebensgrundlagen, auch die des Menschen, zu erhalten.

Die Politik ist gefordert, hierzu die entsprechenden Rahmenbedingungen und Anreize zu schaffen. Gern stehen die unterzeichnenden Verbände bereit, mit Ihrer Expertise den Transformationsprozess zu begleiten und zu unterstützen.

**Heide Naderer**  
Vorsitzende

**NABU NRW**



**Jan Leifert**  
Vorsitzender

**LVÖ NRW e.V.**



**Holger Sticht**  
Vorsitzender

**BUND NRW**



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland  
IV NRW e.V.